

Zwei neue Metropoliten im Phanar



Im März wurden auf Vorschlag des Ökumenischen Patriarchen der bisherige Großkanzler Stephanos und der Sekretär des Hl. Synods Elpidophoros zu Erzbischöfen berufen. Ihre Weihe fand an zwei aufeinanderfolgenden Sonntagen statt.

In besonderer Weise fühlen wir uns mit Metropolit Elpidophoros Lambriniadis verbunden, der auf Grund seiner Sprachkenntnisse immer wieder auch als Gesprächspartner für hochrangige deutschsprachige Gruppen zur Verfügung steht. Der neue Erzbischof studierte von 1987 bis 1991 Theologie in Saloniki; dem schloss sich ein zweijähriges Masterstudium der Byzantinischen Geschichte an der Universität Bonn an. Ein Jahr verbrachte der junge Priester dann auch in Balamand (Libanon), um ein Studium der arabischen Sprache zu absol-

vieren. Im Juni 2001 promovierte er in Systematischer Theologie in Saloniki.

Seit über 6 Jahren ist er nun Generalsekretär des Hl. Synods. In dieser Funktion scheute er auch vor Auseinandersetzungen, etwa mit amerikanischen orthodoxen Gruppen, über den Auftrag seines Patriarchats nicht zurück. Dies wurde auch bei seiner Predigt bei der Weihe am 20. März deutlich, bei der er in Dankbarkeit darauf hinwies, wie sehr sein Leben durch Patriarch Bartholomaios geprägt wurde, den er als geistlichen Vater, Lehrer und Abt sieht.

Der Gottesdienst wurde nicht nur von vielen Ehrengästen und hochrangigen Kirchenvertretern besucht, der neue Bischof konnte auch seine Eltern sowie seine drei Brüder mit ihren Familien neben vielen Freunden willkommen heißen. An die Ernennung auf den Titularsitz von Bursa wurde von Bischof Elpidophoros nach historischen Reminiszzenzen am Ende seiner Predigt auch durch ein hoffnungsvolles Gedicht des Nobelpreisträgers Giorgos Seferis hingewiesen, das in Bursa entstanden war. Es entspricht ja auch dem Namen des Metropoliten, dem wir wünschen, weiter Hoffnungsträger zu sein. Wir wünschen als Gemeinde den beiden neuen Erzbischöfen unserer Stadt Gottes Segen.

FK